

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Brandenburger Landtag Brandenburg

Fraktionsbeschluss 18.4.2023

Bildungskrise konsequent bekämpfen!

Die gravierenden Probleme im Bildungsbereich, insbesondere der drohende Lehrkräftemangel, haben zu einer veritablen Krise geführt. In der Konsequenz ist Bildungsministerin Britta Ernst gestern überraschend von ihrem Amt zurückgetreten. Als Grund nannte sie den fehlenden Rückhalt in der SPD-Fraktion für ihre Pläne zur Sicherung der Unterrichtsversorgung.

Wir fordern vom designierten neuen Minister für Bildung, Jugend und Sport Steffen Freiberg:

1. Zur Sicherung der Lehrkräfteversorgung insbesondere in ländlichen Regionen soll unverzüglich ein Konzept vorgelegt werden. Die Pläne, 200 Lehrkräftestellen dauerhaft zu streichen, sind zurückzunehmen. Es sollen weiterhin größtmögliche Anstrengungen unternommen werden, alle Lehrkräftestellen zu besetzen.
2. Die im Koalitionsvertrag vereinbarten 400 Stellen für multiprofessionelle Teams sollen umgesetzt werden. Das bedeutet, dass zusätzlich zu den im Haushalt bereits vorgesehenen 185 Stellen für multiprofessionelle Teams mindestens 215 zusätzliche Schulassistenzen (Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Schulgesundheitsfachkräfte, IT-Administrator*innen, Verwaltungsfachkräfte, Therapeut*innen, Lernbegleiter*innen) geschaffen werden.
3. Die Obergrenzen für die Klassenfrequenzen sollen nicht erhöht werden. Insbesondere an den Schulen für Gemeinsames Lernen sind die Richtwerte streng einzuhalten. Die Lehrkräfte-Schüler*innen-Relation soll unangetastet bleiben.
4. Für Lehrkräfte sollen attraktive Anreize geschaffen werden, zusätzliche Stunden zu übernehmen oder über den Ruhestand hinaus weiter zu unterrichten. Der Ausgleich kann über Lebensarbeitszeitkonten oder Bezahlung erfolgen.
5. Kommunen und Schulträger insbesondere in ländlichen Regionen sollen bei der Gewinnung von Lehrpersonal unterstützt werden. Anreize können z.B. Bereitstellung von Wohnraum, Unterstützung bei der Jobsuche der Partner*innen und Bereitstellung von Kitaplätzen sein.
6. Die Lehramtsausbildung soll reformiert werden. Sowohl die Zahl der Plätze als auch die Zahl der Absolvent*innen muss erhöht werden. Das Lehramtsstudium soll praxisnäher und inklusiver werden. Die Anteile an Pädagogik, Psychologie, Didaktik, Methodik sind zu erhöhen. Masterstudiengang und Referendariat sind zu einer Phase zusammenzufassen. Dadurch wird die Ausbildungszeit kürzer.